

Thema: Bildung

Heringssessen des Unternehmerforums

Bremen-Nord – Es wurde geschnackt, gescherzt und zukunftsweisend philosophiert: Die Bildung in Deutschland und insbesondere war in diesem Jahr Hauptthema des Heringssessens des Unternehmerforums Bremen-Nord e.V.. Deshalb waren zu diesem Treffen in der Scheune Kränholm neben Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung auch erstmals Vertreter von Bildungseinrichtungen eingeladen worden.

„Ist das Glas halb leer oder halb voll“, fragte Janina Marahrens-Hashagen, die Vorsitzende des Unternehmerforums. Sie konstatierte in ihrer Begrüßungsrede, dass mangelhaft in Bildung investiert werde und forderte für zeitgemäße Bildung für die Region einen Schulerschluss aller Akteure, um gemeinsam zu handeln.

Harald Emigholz, Präses der IHK, Handelskammer Bremen für Bremen und Bremerhaven war als Gastredner eingeladen worden. Er zeichnete das Bild einer Wirtschaft im Strukturwandel, der Konzentration der Daten in den Händen zu Lasten des Mittelstands und in den Kinderzimmern mehr Digitalisierung als anderswo.

Das Thema werde als verunsichernd empfunden. Es werde Jobverluste geben, unterstrich der Handelskammerpräses, doch Unternehmen könnten dem mit

Umschulungen und Weiterbildungen entgegenwirken. „Wir werden uns nicht entziehen können“, verdeutlichte er.

Er forderte Investitionen in die Breitbandinfrastruktur für die „Wirtschaft 4.0“: „Es sind Milliarden, die wir brauchen.“ Bremen müsse sich auf das Gigabitzeitalter einstellen, dafür werde auch digitale Bildung gebraucht. Es kämen neue Ausbildungsberufe hinzu, im August ginge beispielsweise der E-Commerce-Kaufmann an den Start. Benötigt würden Ausstattungsoffensiven und Weiterbildung bei den Berufsschullehrern. Schulen sollten ihre didaktischen Konzepte überprüfen. Der Bund habe fünf Milliarden Euro zur Unterstützung in Aussicht gestellt.

Für Bremen-Nord forderte er beispielsweise eine bessere Anbindung an die Stadt: „Vielleicht braucht es ein neues ÖPNV-Programm“. Das Norder Bauamt stellte er „auf den Prüfstand“, auch müsse personell es besser besetzt sein und die Jacobs Uni erfolgreicher in den Stadtteil integriert werden, wie auch die Grohner Düne. Er drang auf Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnraum und schlug vor, in Blumenthals Zentrum „eine neue Stadt“ zu bauen.

Janina Marahrens-Hashagen dankte ihm für die Perspektiven und die Kritik, die er aufgezeigt habe. AS



Harald Emigholz, Präses der Handelskammer war der diesjährige Gastredner des Unternehmerforums.

FOTO: AS